

Prozess des Lernens verfolgt einen praktisch durch sein ganzes (Pfadfinder-)Leben, man lernt immer ein Stück weit dazu (von Stufe zu Stufe). Ein starkes Gemeinschaftsgefühl entsteht auch auf dem großen Pfingstzeltlager, wenn man z. B. das eigene Lager verteidigt und nach festgelegten Regeln mit Freundlichkeit und Fairness (und einem Fünkchen Ironie) die „Angreifer“ zu Kakao und Schokolade ans Lagerfeuer einlädt. Groß und Klein halten zusammen und bilden eine große Gemeinschaft, in die jeder aufgenommen wird, der es möchte.

Auch in der Schule ist Jugendarbeit stark vertreten. In von Schülern geleiteten AGs finden sich kleine oder auch größere Gruppen mit denselben Interessen zusammen und tüfteln, „sporteln“ gemeinsam und haben viel Spaß dabei. In der am Anfang angesprochenen Lern- bzw. Hausauf-

gabenbetreuung zeigen ältere Schüler den Jüngeren Dinge, die sie selbst in diesem Alter gelernt haben, und wissen daher auch um einige Stolpersteine, die einem als Schüler im Weg liegen. Und so haben beide Seiten etwas davon: Die jüngeren Schüler lernen durch die Unterstützung der Größeren leichter, und die Größeren selbst wiederholen das, was sie bereits gelernt haben, noch einmal und lernen, wie man verständliche Erklärungen formuliert.

Nun denkt man vielleicht, dass diese Gruppen alle gar nichts miteinander zu tun haben. Doch dass diese Gruppen alle zusammen gehören, zeigt sich z. B. in unserer Gemeinde beim „Alle zusammen Wochenende“, wo Messdiener, Pfadfinder und KJG-ler gemeinsam ein Wochenende verbringen. Es ist eine Fahrt, die die Gemeinsamkeiten der unterschiedli-

chen Gruppen hervorhebt. Uns alle verbindet der in den unterschiedlichen Gottesdiensten und Andachten gefeierte gemeinsame Glaube (ob nun im „normalen Familiengottesdienst“, beim Taizé-Gebet, im Zeltlager-/Freizeit-Gottesdienst oder den Über.dacht Andachten)!

Alles in allem ist Jugendarbeit für viele Jugendliche aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken. Es bilden sich neue Freundschaften, man hat Spaß zusammen, man lernt voneinander, man ist Gott gemeinsam ganz nah, es bildet sich eine große, funktionierende Gemeinschaft. Jugendarbeit besitzt so viele verschiedene Facetten, dass man es kaum auf einer Seite beschreiben kann. Nur eines lässt sich sicher sagen:

Jugendarbeit lohnt sich!

David Schmidt (14 Jahre)

„Taizé“ – Die jährliche Fahrt der Firmanden unserer Pfarrei nach Taizé lebt schon seit Jahren von den guten Erfahrungen derer, die schon einmal dort waren. Der Gemeinschaft der Brüder von Taizé ist es gelungen eine Atmosphäre zu schaffen, in der jeder, vor allem in seinen schwachen Augenblicken, Halt von den Mitreisenden und durch Gott erfährt. Die drei täglichen Gebetszeiten

bestimmen den Tagesablauf. Sie sind vor allem durch internationale Gesänge gestaltet. Durch Gespräche in Bibelgruppen setzen sich die Jugendlichen mit grundlegenden Glaubensfragen auseinander, die direkten Bezug zu ihrem Alltag haben. Verrückte Kreisspiele und Gesänge zur Gitarre sorgen für ein fröhliches Miteinander und machen Taizé zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Jan Andre Kortz

